

Gipfelpunkt seines Dichtertums, in der berühmten „Improvisation“, will mit Gott als Ebenbürtiger reden, zieht ihn zur Verantwortung wegen des Verderbens seiner Nation und verlangt Auskunft über die Art ihrer Rettung. Jede neue Revolution in Europa belebte die Hoffnungen der Polen und fand bei ihnen Widerhall in neuen Aufstandsversuchen.

Um jedoch bei geistigen Strömungen zu bleiben: kein unterdrücktes Volk hat je eine so reiche, so sublimierte Kultur des nationalen Märtyrertums in sich ausgebildet wie die Polen. Darin besitzt die polnische Literatur Kostbarkeiten von eigentümlichem Reize, zu denen bisher nur der Pole Zutritt hatte, und die den originellen Ton Polens im Akkord der Weltliteratur bilden. Welche Irrgänge des Geistes und mystische Höhenflüge sind dort zu finden, welches Wegesuchen, welche Entschließungen, Hingebungen, Verzweiflungen und Verklärungen. Die Welt hat von alledem keine Kenntnis. Heute ist das für Polen eine abgeschlossene, nicht mehr aktuelle Epoche, und es kann nunmehr ohne Schamgefühl diese Urkunden aus der Zeit seiner Vergewaltigung vorzeigen, wie man anderswo Ruinen und Schlachtfelder zeigt.

Um die Jahrhundertwende machte sich der Widerstand gegen diesen Kultus der nationalen Trauer, welcher bereits zur Phrase entartet war, geltend. Lange vor Marinetti, dem theoretischen Bilderstürmer der Denkmale italienischer Kunst, trat in Polen der Dichter und Maler Wyspiański auf, der in seinem dramatischen Gedicht mit dem bezeichnenden Titel „Befreiung“ jener romantischen Verführungspoesie den Prozeß macht und deren Genius, der die Gesichtszüge Mickiewicz' trägt, in die Untergründe des Wawelschlosses, der ehemaligen Königsburg in Krakau, lockt, um ihn daselbst mit den Worten: „Fort mit dir, Poesie, du Tyrann!“ einzusperrern. Eben Wyspiański war gleichwohl der letzte Sänger dieses Wawels und konnte selbst von der Vergangenheit nicht loskommen. Allein jene Empörung entsprach der damaligen Wandlung der Geister in Polen. Derber drückte das der Satiriker Nowaczyński aus mit den Worten: „Ich pfeife auf euer romantisches Dreigestirn!“ womit die drei Größten: Mickiewicz, Słowacki, Krasiński, gemeint sind. Brzozowski, der originelle polnische Philosoph der Arbeit, spürte den damaligen Ueberresten polnischer Romantik, die in dem sogenannten „Jungen Polen“ vereinigt waren, nach und erklärte in seinem aufsehen-erregenden Werke „Die Legende Jung - Polens“, daß ein „Ausverkauf des alten Spielzeugs“ und ein „Schlußmachen mit dem nationalen Oberammergau“ vonnöten sei. Zu gleicher Zeit vollzog sich in der polnischen Geschichtsschreibung die Abkehr von der sogenannten Krakauer Schule, die ein Synonym war für die Selbstanklage wegen des Untergangs des Reiches als Folge der eigenen Sünden des Volkes; nun wurde im Namen der moralischen Gesundung der Nation erkannt, daß die